Halle und Umgebung.

Halle, den 23. September 1916.

105 Millionen Mark!!

haben allein die preußischen Eisenbahnarbeiter durch ihre Pensionskasse zur finanziellen Kriegführung dem Reiche dargeliehen.

Auch die Generalkommission der freien Gewerkschaften empfiehlt dringlich Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe „zur Versorgung unserer Volksgenossen an der Front, zur Pflege der Verwundeten und Kranken, zur Fürsorge für die Kriegsbeschädigten, zur Unterstützung der Familien und Kriegsteilnehmer und zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens und — zur schnelleren Beendigung des Krieges ...“

Die Generalkommission stellt die Elite der deutschen radikalen Arbeiterschaft dar.

Mag sich jemand durch sie an vaterländischer Gesinnung übertreffen lassen?!

Schuldbucheintragungen.

Der Entschluß, sich an der **fünften Kriegsanleihe** durch Zeichnung zu beteiligen, wird jedem, der an das Wohl des Vaterlandes, das seiner Familie und sein eigenes denkt, leicht sollen; denn **es gibt keine bessere Kapitalanlage** als sein Geld zum Schutze und Siege des Reiches mitarbeiten zu lassen. Zweifel werden nur bei manchen Kapitalisten oder Sparern darüber auftauchen, ob sie die **5proz. Deutsche Reichsanleihe** zeichnen sollen oder die **4½proz. Reichsschatzanweisungen.** Beide Anlageformen haben ihre besonderen Vorteile. Aber alle die Kapitalisten, Sparer, Vermögensverwaltungen usw., die auf längere Zeit hinaus daran absehen möchten, das Geld anderweitig unterzubringen und die ferner sich nicht um eine Auslosung ihrer Wertpapiere, wie sie bei den Reichsschatzanweisungen in den Jahren 1923—1932 vorgesehen ist, kümmern möchten, alle die werden die 5proz. Reichsanleihe wählen. Für die letztere ist der Zeichnungspreis, wenn der Zeichner Anleihestücke ausgefolgt haben will, auf 98 für 100 Mark festgesetzt, hingegen auf 97,80 Mark für 100 Mark bei Schuldbucheintragungen.

Warum stellt sich die Schuldbucheintragung dem Preise nach günstiger für den Zeichner? Ist sie etwa mit irgend welchen Nachteilen verknüpft? Ganz gewiß nicht!

Sehr viele Kapitalisten und Kapitalverwalter empfinden es als eine Unbequemlichkeit und unnütze Ausgabe, für eine sichere Aufbewahrung der Anleihestücke sorgen zu müssen. Ihnen ist es daher sehr willkommen, daß es eine Möglichkeit gibt, das Anleihekapital auf den Namen des Eigentümers in das Reichsschuldbuch eintragen zu lassen, womit die Gefahr von Verlusten durch Diebstahl, Feuer und dgl. entfällt. An die Stelle der Anleihestücke tritt für den Eigentümer der in das Reichsschuldbuch eingetragenen Deutschen Reichsanleihe ein einfaches Bestätigungsschreiben der Schuldbuchverwaltung. Dieses wird zwar jeder sicherlich aufbewahren müssen, doch ist sein etwaiger Verlust ohne rechtliche Bedeutung.

Ebenso wie die Aufbewahrung des **Wertpapiers** selbst kommt durch die Eintragung der Reichsanleihe in das Reichsschuldbuch die **Aufbewahrung von Zinsscheinen** in Fortfall. Das ist insbesondere deshalb nicht ohne, weil Zinsscheine bei Verlust **nicht gerichtlich aufgeboten werden können,** also schwer zu ersetzen sind.

Wie kommt man aber, wenn man keine Zinsscheine hat, zu seinen Zinsen? Die Beantwortung dieser Frage ist sehr einfach. **Die Zinsen der Buchschuld** werden dem Berechtigten ohne die geringsten Umstände nach seiner Wahl durch Postsendung oder Reichsbank-Giro-Konto ausgezahlt, und zwar für die fünfte Kriegsanleihe, da sie April-Oktober Zinsen trägt, jeweilig vom 18. März und 17. September ab. Die Zusendung der Zinsen im Postverkehr erfolgt innerhalb des Deutschen Reiches bis zum Betrage von 1500 Mark einschließlich **portofrei** und nur bei höheren Beträgen auf Kosten des Empfängers. Besitzt dieser ein Postscheck-Konto, so werden auch höhere Beträge gebührenfrei überwiesen.

Alle kleinen Sparer, die bisher ihr Geld auf einer Sparkasse oder bei einer Genossenschaft liegen hatten und jetzt, dem Rufe des Vaterlandes folgend, die neue 5proz. Reichsanleihe zeichnen, verfahren am richtigsten, wenn sie die gezeichnete Anleihe in das Schuldbuch eintragen lassen und bestimmen, daß die Zinsen **fortlaufend der Sparkasse oder Genossenschaft,** bei der sie ein Konto haben, überwiesen werden. Dort werden dann die Zinsen ohne weiteres dem Sparguthaben zugeschrieben, so daß das Sparbuch sich wieder von selbst ergänzt.

Erwachsen dem, der eine Buchschuld eintragen läßt, irgend welche Kosten? Nein! Weder für die Eintragung der Reichsanleihe in das Reichsschuldbuch werden Gebühren berechnet, noch für die laufende Verwaltung des eingetragenen Vermögens. Gebührenpflichtig ist nur die Austragung der Buchschuld, d. h. die Löschung, und damit kommen wir zu der Frage, wie sich der Inhaber einer Schuldbuchforderung zu verhalten hat, wenn er sein Kapital zurückzuerhalten wünscht. Er braucht in einem solchen Falle nur einen entsprechenden Antrag beim Reichsschuldbuch zu stellen und erhält dann die wirklichen Schuldbuchverschreibungen (nicht etwa bares Geld) gegen eine Löschungsgebühr von 75 Pfg. vom Tausend, mindestens aber 2 Mark, ausgefolgt. Allerdings würde eine solche Ausfolgung bei der fünften Kriegsanleihe nicht mit Erfolg vor dem 15. Oktober 1917 beantragt werden können, denn die oben erwähnte Ermäßigung des Zeichnungspreises für Schuldbucheintragungen soll ja gerade denen zuteil werden, die die Schuldbucheintragung bis zu dem erwähnten Zeitpunkte unangetastet lassen. Will jemand dann seine Schuldbuchforderung in bares Geld umwandeln, so läßt er sich zunächst die Anleihestücke ausfertigen und kann diese jederzeit durch eine Bank oder ein Bankgeschäft veräußern.

Eine Eintragung von Reichsschatzanweisungen in das Reichsschuldbuch findet nicht statt, weil die Reichsschatzanweisungen nicht in dem gleichen Maße wie die 5proz. Reichsanleihe die Eigenschaften einer dauernden Kapitalanlage tragen. **Das Reichsschuldbuch ist aber lediglich für die dauernde Kapitalverwaltung bestimmt.** Welchen Zuspruchs es sich erfreut, darauf mögen einige Zahlen die Antwort geben. Zum Anfang des Jahres 1900 bestanden beim Deutschen Reichsschuldbuch 3869 Konten über zusammen 294 813 360 Mark Kapital. Zu Beginn des Monats Juli 1916 waren es 657 900 Konten über zusammen 7 021 536 200 Mk. Kapital. Es waren mithin über 7 Milliarden Mark schon Anfang Juli im Reichsschuldbuch eingetragen!

Ablehnung von Ausnahmen, betr. Pflaumen- und Apfelbeschlagnahme.

Beim Kriegsernährungsamt gehen so viele Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen von den Bestimmungen der militärischen Beschlagnahme von Pflaumen und Äpfeln oft für ganz kleine Mengen zu, daß es nicht möglich ist, alle Anträgen schnell zu beantworten. Grundsätzlich müssen alle Ausnahmen zugunsten von Privatpersonen abgelehnt werden.

Der Reichstagsbeirat des K. E. A. zur Wildschaden- und Kartoffelpreisfrage.

Der Reichstagsbeirat des Kriegsernährungsamts hat sich in seiner Sitzung vom 16. September 1916 auch mit der Frage der Wildschadenverhütung beschäftigt. Die bisher zur Verhütung von Wildschaden in den einzelnen Bundesstaaten getroffenen Maßnahmen wurden dargelegt. Als Uebelstand wurde es bezeichnet, daß nach verschiedenen Landesrechten, insbesondere nach der preußischen Jagdordnung, der Jagdberechtigte im Eigenjagdbezirk nicht zwangsweise zum Wildabschuß angehalten werden kann. Als unzulässig wurde es ferner bezeichnet, daß gegenwärtig noch Kartoffeln oder andere zur menschlichen Ernährung oder als Viehfutter in Betracht kommende Stoffe an Wild verfüttert werden.

Es herrschte Einmütigkeit dahin, daß diese Mißstände beseitigt werden müssen. Allseits wurde gewünscht, daß die stellvertretenden Generalkommandos, wo nötig, auf Grund der Ihnen nach dem Gesetz über den Belagerungszustand zustehenden außerordentlichen Machtbefugnisse alsbald die erforderlichen Anordnungen treffen möchten.

Von einem Teil der anwesenden Abgeordneten wurde weiter eine Bundesratsverordnung auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 gefordert, die die Jagdpolizeibehörden allgemein ermächtigt, Wildschaden auch in Eigenjagdbezirken durch Anordnung des zwangsweisen Abschusses zu verhüten.

Außerdem wurde in der Beiratssitzung auch die Frage der Kartoffellieferungen an die Bedarfsverbände beraten. Auf einmütigen Wunsch des Beirats hat der Präsident des Kriegsernährungsamts die Bundesregierungen gebeten, Anordnungen zu treffen, daß bei der ab 1. Oktober bewilligten Zuschußleistung für diejenigen Gemeinden, die den Kartoffelpreis auf 4,75 Mark und 5,50 Mark für den Zentner festsetzen, die mit der Prüfung der Zuschußforderungen betrauten höheren Verwaltungsbehörden auf Antrag jetzt bereits erklären, ob bei den Gemeinden nach ihrer Berechnung erwachsenden, durch die Preise von 4,75 Mark und 5,50 Mark nicht gedeckten Ausgaben als begründet und als erstattungsfähig anerkannt werden. Die Gemeinden sollen die Sicherheit haben, daß ihnen ihre durch diese Preise nicht gedeckten Unkosten tatsächlich in der entsprechenden Höhe erstattet werden.

Militärkonzert im „Zoo“.

Seit einiger Zeit befindet sich im Zebugehege bei der großen weißen Zebukuh der silberweißen großen Brahminenrasse ein Bulle der etwas kleineren dunkelbraunen Sinohrasse, der dem Garten vom Landwirtschaftlichen Institut für einige Zeit zur Zucht überlassen wurde. In der vergangenen Woche traf auch ein im Berliner Zoolog. Garten geborenes Bullenkalb der großen weißen Brahminen- oder Nelloreraße ein, welches einmal der Stammhalter der Zucht werden soll. Während gerade die größten Zebarassen in ihrer Heimat als heilige Tiere in den Tempelgärten gehalten zu keinerlei Nutzung herangezogen werden, haben sie besonders in jetziger Zeit für uns eine erhebliche praktische Bedeutung erlangt, da die Zebakreuzungen mehr als unsere Rinderarten imstande sind, ohne Kraftfutter Fett zu bilden. Es werden daher jetzt in der Landwirtschaft in weiterem Umfange solche Zebakreuzungen als Schlachttiere gezogen, während die Versuche, die Zebakreuzungen als Milch- bzw. Butterkühe zu verwenden, weniger befriedigte, da trotz des im allgemeinen höheren Fettgehaltes die gesamte Fettmenge niedriger ist als bei unseren guten Milchviehrassen. Als weiterer Zugang, der besonders die Kleinen erfreuen wird, ist eine afrikanische Zwergziege zu nennen, so daß hoffentlich im nächsten Jahre von dieser kleinsten Ziegenrasse Nachzucht gezeigt werden kann.

Auf dem Konzertplatze findet Sonntag nachmittag 3½ Uhr, großes Militärkonzert von der Kapelle des 1. Ersatz-Batl. Füsilier-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Musikleiters Max Krokert statt. Der billige Eintrittspreis beträgt für Erwachsene nur 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg., für Militär ohne Dienstgrad vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (Siehe Anzeige.)

Vorträge

des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft zur Einführung in die von ihm veranstaltete Ausstellung von Nahrungsmitteln.

Die geplante Ausstellung wird mit zeitgemäßen Vorträgen verknüpft. Am Mittwoch, den 4. Oktober, wird Professor Emil Abderhalden die Ausstellung durch einen Vortrag einführen, in dem er in großen Zügen allgemein verständlich über die Herkunft unserer Nahrungsstoffe und damit den Kreislauf von Stoff und Energie in der Natur sprechen wird. Der Vortrag findet abends 8½ Uhr in der Aula der Universität statt.

Am Montag, den 9. Oktober, spricht am gleichen Orte und zu derselben Stunde Herr Professor Holdefleiß über die Ernährungsfrage im dritten Kriegsjahre. Von kompetentester Seite werden wir erfahren, wie unsere Ernährungsbedingungen stehen. Der diesjährige Ernteertrag bildet die Grundlage.

Besonders fesseln wird der dritte „Ausstellungsvortrag“. Herr Geh. Rat Finger wird über die Organisation der Lebensmittelversorgung sprechen, und zwar am Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr in der Aula der Universität.

Alle drei Vorträge sind für die Mitglieder des Bundes unentgeltlich. Nichtmitglieder bezahlen für den Vortrag 50 Pfg.

Den ganzen Winter über wird der Bund jeweilen Mittwoch abends 8½ Uhr in der Aula der Universität Vorträge abhalten, die wie bisher für die Mitglieder des Bundes unentgeltlich sind. Das Programm wird dieser Tage mitgeteilt.

Ausstellung von Nahrungsmitteln

des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Die Bekanntgabe, daß der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft eine große Ausstellung von Nahrungsmitteln zu veranstalten gedenkt, hat in weiten Kreisen großes Interesse erregt. Es geht dies aus den zahlreichen Anfragen aller Art hervor. Die Ausstellung wird vom 6. bis 15. Oktober täglich von 10—1 und von 3—7 Uhr geöffnet sein. Im Bedarfsfalle wird die Besuchszeit an einzelnen Tagen verlängert werden. Der Eintritt ist auf nur 50 Pfg. festgesetzt, um es jedermann zu ermöglichen, Belehrung zu schöpfen. Technik und Wissenschaft und Praxis werden zusammenwirken, um einen der jetzigen Zeit angemessenen Ueberblick über die Herkunft der Nahrungsstoffe und speziell auch der Nahrungsmittel zu geben. Selbstverständlich wird der bestehende Zustand der Ausstellung ein ganz bestimmtes Gepräge geben. Manches Nahrungsmittel wird fast fehlen, und dafür werden Stoffe auftauchen, die charakteristisches Gut der jetzigen Zeit sind. Eine Reihe von Universitätsinstituten werden ihre Schätze zeigen — die landwirtschaftliche Hochschule, die landwirtschaftliche Kontrollstation, das physiologische und hygienische Institut, das Nahrungsmittelinstitut, das zoologische und botanische Institut. Die Technik wird zeigen, wie man Obst und Gemüse haltbar macht. Die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete sollen vorgeführt werden. Mit ganz besonderer Freude ist es zu begrüßen, daß der bekannte Provinzial-Obstgarten eine schöne Zusammenstellung von Obst — speziell Birnen — ausstellen wird. Jedermann wird die Namen der einzelnen Obstsorten kennen lernen können. Gleichzeitig wird gezeigt, wie das Obst zu verschicken und aufzubewahren ist.

Die Ausstellung wird ferner die wichtigsten Ersatzstoffe zur Darstellung bringen. Ferner werden die Schädlinge der Natur, die unsere Ernte beständig bedrohen, vorgeführt werden. Mancher Kleinpächter wird erkennen, unter welchem Schädlinge diese oder jene seiner „Sorgenpflanze“ zu leiden hatte.

Viel Sorgfalt wird auf Nahrungsmittelpflanzen verwendet werden, die die Natur ohne unser Zutun uns bietet. Die Feldnutzpflanzen sollen gezeigt werden. Es ist zu hoffen, daß sich Personen melden, die sich für dieses spezielle Gebiet besonders interessieren und im Dienste der Allgemeinheit ihre Kenntnisse darbringen. Die Mehlbeere, die Beeren der Spargeln liefern z. B. einen Ersatz für Kaffee. Ferner gibt es noch eine ganze Reihe von Feldpflanzen, die als Salat ausgezeichnet schmecken.

Eine ganze Reihe von Firmen wird Apparate ausstellen und zeigen, die in irgend einer Weise mit den Nahrungsmitteln zusammenhängen.

Neuheiten in Damen- und Kinder-Hüten
Jacken-Kleider, Nachmittags-Kleider, Mäntel, Blusen, Kleiderröcke, Morgenröcke, Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusenstoffe, Lindener Samt, Besätze.
Mädchen-Kleider - und -Mäntel. - A. HUTH & CO. Knaben-Anzüge - und -Paletots. -

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160923038/fragment/page=0001

Auch der Bund selbst wird auf den Plan treten. Er wird zeigen, was seine Kleinpächter aus ihren Ländereien herausgezogen haben. Jeder einzelne Acker soll vertreten sein. Es ergeht an die Kleinpächter des Bundes der Ruf, sich recht rege zu beteiligen, gilt es doch, durch die Ausstellung Mittel zu sammeln, die ihnen selbst wieder zugute kommen. Rund 450 Morgen Land hat der Bund verpachtet. Ueber 3000 Familien sind durch ihn zu teilweisen und vollständigen Selbstversorgern geworden! Es gilt, vielen dieser Familien mit aller Energie unter die Arme zu greifen, um ihnen eine möglichst billige Ernte zu sichern. Der Bund gibt das Land zu dem Preise ab, zu dem er es pachtet. In vielen Fällen wird die Pacht ermäßigt. Die vielen Unkosten trägt der Bund. Er will auch in diesem Jahre wieder große Mengen von Saatgut kaufen und billig an seine Kleinpächter abgeben. Jede Familie, die sich selbst versorgt, ist ein Eckpfeiler im Bestreben, mit Freuden durchzuhalten! Aus diesem Grunde setzt der Bund alle seine Kräfte ein, um möglichst viel Land zu erhalten und zu verteilen. Weite Kreise können dieses Bestreben des Bundes durch einen regen Besuch der geplanten Ausstellung unterstützen.

Gespannt darf man auch auf die Leistungen der Einkochküchen des Bundes sein!

Auskunft in Angelegenheiten der Ausstellung erteilt die Geschäftsstelle des Bundes täglich von 8—1 und 3—7 Uhr im Physiologischen Institute der Universität, Magdeburgerstraße 21.

Der Bogdan Stimoff-Film.

Im Astoria-Lichtspielhaus geht seit Freitag abend ein großer Nationalfilm mit dem Titel „Bogdan Stimoff" über die Leinwand. Es ist der erste Film aus einer Serie von patriotischen Großfilmen, die die bekannte Kinogesellschaft „Die Nordische" herausgibt. Der Film kann, was Abwechslung, Vielfältigkeit des Gebotenen anbelangt, schlechterdings kaum übertroffen werden. Er spielt im mazedonischen Bauerndorfe, in einer amerikanischen Maschinenfabrik, auf einem italienischen Kriegsschiff, im Flugzeug, in einem Lazarett von Sofia, bei der bulgarischen Armee im Felde. Der Film konnte nur mit großem Aufgebot von Darstellern und szenischen Mitteln bewältigt werden, bedeutende Wiener Künstler, so Georg Reimers und Lotte Medelsky vom Wiener Hofburgtheater, haben die Hauptrollen in Händen.

Was dem Film jedoch seine besondere, man könnte fast sagen historische Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß der König und die Königin der Bulgaren sowie die Prinzessinnen Nadescha und Eudoxia selbst an dem Film mitgewirkt. Es dürfte das erstemal sein, daß ein König in einem Film als darstellende Persönlichkeit auftritt. Der König erscheint zweimal, zuerst bei einem Spaziergang im Park von Vrana und dann bei einer Truppenschau. Die Königin mit den Prinzessinnen wird dargestellt bei ihrer hingebenden Tätigkeit in einem Sofioter Lazarett. Der Film, der über zwei Stunden dauert, hat recht spannende, aufregende Szenen, ist reich an schönen landschaftlichen Bildern und gewährt einen guten Einblick in die Sitten und Gebräuche des bulgarischen Volkslebens. Bei der Aufführung vom Freitag war nur zu bedauern, daß der Film Streichungen erfahren hatte, weshalb die dramatische Handlung an einzelnen Stellen etwas unklar wurde. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Reinertrag aus dem Verkauf des Films zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist.

Opfertag für die Deutsche Flotte 1. Oktober 1916. „Freie Sänger" werden gebeten, an den auf der Terrasse am Hallmarkte (Musikdirektor Wurffschmidt) und der Theaterterrasse (Chordirektor Beyer) im Verein mit Militärkapellen zu veranstaltenden Gesangsvorträgen sich zu beteiligen.

Grenzausweise. Alle Zivilpersonen, die in besetzte feindliche Gebiete reisen, haben sich vorher einer erneuten Pockenschutzimpfung zu unterziehen, soweit sie nicht in den letzten 4 Jahren an Pocken erkrankt waren oder mit Erfolg der Pockenschutzimpfung unterzogen worden sind. Das stellv. Generalkommando des 4. Armeekorps erteilt Passierscheine und Grenzausweise zu Reisen nach diesen Gebieten nur unter Vorlegung einer diesbezüglichen Bescheinigung.

Bestandsaufnahme und Verbrauchsregelung für Leder-, Hasen-, Knochen- und Mischleim. Hersteller, Händler und Verbraucher haben erstmalig zum 1. Oktober ihre Bestände aufzugeben. Verbraucher haben außerdem ihren Bedarf anzumelden. Hierzu sind vom Kriegsausschuß für Ersatzfutter besondere Vordrucke herausgegeben. Soweit die interessierten Kreise Interessenvereinen oder -verbänden angehören, werden sie Fragebogen durch diese erhalten. Bezirkseingesessene Firmen, die keinem solchen Vereine oder Verbande angehören, können Fragebogen durch die Handelskammer zu Halle erhalten. Bei Anträgen auf Ueberweisung ist anzugeben, ob der Antragsteller Hersteller, Verbraucher oder Händler ist.

Abzug der Rauchschwalben. Am 21. September verließen uns unsere Rauch- oder Stallschwalben. Der Durchschnittstermin ihres Abzuges war in den letzten 10 Jahren der 23. September. Die Jungen verließen uns bereits vor 14 Tagen.

Reifeprüfung. Unlängst bestanden folgende Oberprimaner der Lateinischen Hauptschule in den Franckeschen Stiftungen die ordentliche Reifeprüfung: Helmut Bogen, Wilhelm Ehlers, Fritz Gottschalk, Fritz Großmann, Adalbert Lange, Beowulf Poetzsch (Schkeuditz), Otto Richter, Gerhard Wedding (Brackwitz). Bogen und Gottschalk wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Verdingung. Die Erneuerung der Zinkdachrinnen und Herstellung neuer Zinkabdeckung des Hauptgesimses der Luisenschule an der Gr. Steinstraße, sowie die Erneuerung der Zinkdachrinnen, der Einfassungen der Giebelmauern, der Schornsteine usw. der katholischen Volksschule an der Oleariusstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Es ergeben sich folgende Angebote: Ed. Eber, Halle: 1705,10 Mk. (Luisenschule), 1663 Mk. (kathol. Volksschule); H. Lücke, Halle: 2312,50 Mk. (Luisenschule), 2116,40 Mk. (kathol. Volksschule).

Sichtvermerk in Pässen. Bei den Grenzübergangsstellen, die den Verkehr zwischen Deutschland und dem verbündeten sowie neutralen Ausland vermitteln, ergeben sich vielfache Schwierigkeiten, insbesondere Zeitverluste daraus, daß die Reisenden ihre Pässe nicht mit ordnungsmäßigen Sichtvermerk haben versehen lassen. Um dies abzustellen, den Grenzübergangsstellen ihren anstrengenden Dienst zu erleichtern, den Reisenden aber Unannehmlichkeiten nach Möglichkeit zu ersparen, wird nochmals auf folgende Bestimmungen hingewiesen: **Die Ueberschreitung der deutschen Reichsgrenze nach** oder aus dem verbündeten und neutralen Ausland ist nur mit einem im Paß eingetragenen deutschen Sichtvermerk gestattet. Der Sichtvermerk wird für die Ausreise aus Deutschland von der hierzu zuständigen Sichtvermerksbehörde in Deutschland, für die Einreise in das deutsche Reichsgebiet von dem hierzu zuständigen deutschen Konsul oder Gesandten im Auslande erteilt. Der Sichtvermerk kann unter besonderen Voraussetzungen auch als Rückreise- oder Dauersichtvermerk ausgestellt werden. Personen mit Pässen ohne ordnungsmäßigen Sichtvermerk müssen an der Grenze zurückgewiesen werden. Für die Ueberschreitung der deutschen Reichsgrenze nach oder aus den von uns besetzten feindlichen Gebieten und im Verkehr mit Luxemburg ist kein Sichtvermerk, sondern neben dem Paß ein militärischer Passierschein erforderlich.

Aus der Gefangenschaft entlassen und ausgetauscht sind anfangs dieser Woche eine Anzahl Schwerverwundeter, die keinen militärischen Dienst mehr verrichten können. Sie kommen aus russischer Gefangenschaft und sind gegen schwerverwundete Russen über Schweden ausgetauscht. Die deutschen Gefangenen waren in sibirischen Gefangenlagern und genossen ziemliche Freiheit. Man wird ja nun erfahren, wie sie behandelt, mit was sie beschäftigt worden sind. Schrieben sie nach Deutschland an ihre Angehörigen, so durfte über die Behandlung seitens ihrer Wärter oder gar über die Kost nichts Nachteiliges gemeldet werden. Die Ausgetauschten sind in verschiedene Lazarette gebracht worden. Unter den Ausgetauschten befindet sich auch ein Hallenser, der Reservist Max Roesner, der 1914 am 7. September bei Josephow verwundet und von den Russen gefangen genommen wurde.

Die in Halle auf der Saale liegenden vielen Kähne, mit vorjährigem Weizen voll beladen, über die seinerzeit so viel Törichtes geredet worden ist, sind sämtlich abgefahren; sie haben die Ladung nach bestimmten Plätzen geschafft, wo der Weizen verarbeitet wird.

Auszeichnung. Dem Kaufmann Alwin Heitmann in Leipzig, Leutnant d. L. und Kompagnieführer in einem Reserve-Infanterie-Regiment im Westen, wurde das Mecklenburgische Militärverdienstkreuz II. Klasse verliehen, nachdem er bereits vor längerer Zeit mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde.

Der Verband der Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz Halle und Umgegend eröffnet Anfang Oktober 1916 einen Kursus zur Ausbildung von unbescholtenen Männern im Sanitätsdienst. Es wird Unterricht erteilt über den Bau des menschlichen Körpers, das Anlegen von Verbänden sowie den Transport von Verwundeten auf Tragen usw. In jahrelanger Friedenstätigkeit haben die Sanitäts-Kolonnen eine große Anzahl Mitbürger für die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen und sonstigen Vorkommnissen ausgebildet. Wenn es auch im Frieden nicht allen Ausgebildeten möglich war, sich den Sanitäts-Kolonnen anzuschließen, so ist es jetzt jedoch Ehrenpflicht eines Jeden, helfend einzugreifen zum Wohle der für das Vaterland blutenden Helden. Es werden für die Etappe, die Lazarettzüge, die Heimatlazarette sowie für den Transport der Verwundeten vom Bahnhof nach den Lazaretten ausgebildete Helfer dringend gebraucht. Alle diejenigen, welche nicht mit der Waffe für das Vaterlandes Größe und Fortbestehen kämpfen müssen und sich in den Dienst des Roten Kreuzes stellen wollen, werden gebeten, sich an einer der nachstehend angegebenen Stellen zu melden. 1. Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz des 1870er Bahnhofs-Baracken-Vereins Halle: a) Kolonnenführer und Vorsitzender des Verbandes C. Pretsch, Moritzzwinger 6a, III. b) Sanitätswache am Güterbahnhof (Delitzscher Straße, Viehrampe). 2. Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz Halle-Cröllwitz: Kolonnenführer W. Seeber, Dölauerstraße 44. 3. Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz Halle: a) Kolonnenführer P. Thieme, Leipzigerstraße 63, III; b) Vereinslokal: „Goldenes Schiffchen", Gr. Ulrichstraße 37, Sonnabends von 8½ Uhr ab. 4. Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz Ammendorf: Stellv. Kolonnenführer R. Wachsmuth, Feldstr. 7.

Sportplatz am Zoo. Halle 96 I spielt gegen Wacker im Verbandsspiele 4½ Uhr. Vorher spielt Halle 96 III gegen Ammendorf 1910 II ½3 Uhr. Halle 96 II spielt gegen Fortuna-Dölau auf den Brandbergen.

Eine Rentenzuschußkasse für Handlungsgehilfinnen, die die verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte, Sitz Kassel, für ihre Mitglieder eingerichtet haben und deren Satzungen die Septembernummer der „Handlungsgehilfin" enthält, dürfte von großem Interesse für alle im kaufmännischen Beruf tätigen Frauen sein, da sie ihnen bei eintretender Erwerbsunfähigkeit bezw. im 60. Lebensjahre einen Zuschuß von 50 bis 150 Mark jährlich bei monatlichen Einzahlungen von 1 Mark gewährt. Diese Zulagekasse ist besonders wertvoll für alle die, deren Renten aus den sozialen Versicherungen im Alter darum recht bescheiden sein werden, weil sie bereits älter waren, als die Angestelltenversicherung ins Leben trat.

Verschreckte Gänsediebe. Zwei Männer drangen in vergangener Nacht in ein am Canenaer Weg belegenes Grundstück und töteten eine Gans. Durch das Hinzukommen der Grundstückseigentümerin gestört, ergriffen die Diebe die Flucht. Ermittelungen sind im Gange.

Kellerbrand. In einem Grundstücke der Königstraße entstand aus noch nicht ermittelter Ursache ein Kellerbrand. Die herbeigerufene Feuerwehr beseitigte das Feuer nach kurzer Tätigkeit.

Vom Tage. An der Ecke Geiststraße und Harz stürzte das Pferd eines auswärts wohnenden Landwirts. Da sich das Tier allein nicht zu erheben vermochte, wurde es durch die herbeigerufene Feuerwehr nach halbstündiger Tätigkeit wieder auf die Beine gebracht. — In der vergangenen Nacht wurde in der Leipziger Straße eine Schaukastenscheibe zertrümmert und der Inhalt des Schaukastens gestohlen.

Theater, Konzert und Vorträge.

Aus dem Stadttheater hören wir: Am Sonntag, den 24. September, kommt nachmittags 3½ Uhr als 4. Volksvorstellung Gustav Freytags Lustspiel „Die Journalisten" in bekannter Besetzung bei Einheitspreisen von 25 bis 65 Pfg. zur Aufführung. Abends 7½ Uhr findet die erste Operettenaufführung dieser Spielzeit statt, und zwar geht die Straußsche Operette „Wiener Blut" in Szene. Sowohl der Name Strauß wie auch die Opperette selbst sind so bekannt und mit Recht beliebt, daß es sich wohl erübrigt, dem Werke eine besondere Empfehlung mitzugeben. Am Montag findet eine Aufführung von „Die Anna-Lise", Schauspiel von Hermann Hersch, statt unter der Spielleitung von Ludwig Masson. Der weitere Spielplan für die nächste Woche lautet: Dienstag „Großstadtluft", Mittwoch „Der Wildschütz", Donnerstag „Wiener Blut", Freitag „Fidelio", Sonnabend Uraufführung des Schauspiels „Auferstehung" von Franz Joseph Engel.

Platzkonzert. Am Sonntag, den 24. d. Mts., finden von 12 bis 1 Uhr mittags zwei Platzkonzerte statt, und zwar vor der Hauptwache von der Ersatzkapelle des R./Landw.-Inf.-Regts. Nr. 36 und auf dem Riebeckplatze von der Ersatzkapelle des 13. Landst.-Inf.-Ersatz-Batls. (IV. 31.).

Hallischer Schützengraben. Morgen Sonntag von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr ohne Unterbrechung ist Vorführung und Erklärung der Nahkampfmittel: Handgranaten, Gewehrgranaten, Leuchtpistolen. Ein 7 Meter tiefer, modernes Unterstand mit zwei Eingängen zum Schutze bei schwerem Artilleriefeuer ist fertiggestellt und wird den Besuchern als Neuerung gezeigt. Geschütze und Scherenfernrohr wie jeden Sonntag. Militärmusik von 11½—1 Uhr mittags. Eintritt auch wiederum für Erwachsene 20 Pfg. für Kinder 10 Pfg.

Bad Wittekind. Morgen, Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, findet Konzert vom Görlach-Orchester unter Leitung des Musikdirektors Hermann Görlach als letztes Kurkonzert in dieser Saison statt. Der Eintrittspreis beträgt 35 Pfg. pro Person. Grüne und Dauerkarten haben Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

Walhalatheater. Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, bietet sich zum letztenmal Gelegenheit, die weltberühmte Tanzpoetin May Yong in ihren herrlichen Tanzschöpfungen zu bewundern. Die Künstlerin, welche bereits die ganze Welt entzückt hat und Monatsgagen von 10—15 000 Mark besteht, wird an ihren beiden Abschiedsabenden dem Walhalatheater eine große Zahl Besucher zuführen, weshalb es geraten erscheint, namentlich für Sonntag, sich tagsüber gute Plätze zu sichern. Die Tageskasse ist Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet. Morgen wird auch das ungemein fesselnde Schauspiel „Wenn die Siegesglocken läuten" zum letzten Male gegeben. Nachmittags 4 Uhr ist Familien- und Jugendvorstellung zu den bekannten günstigen Bedingungen. Am Montag kommt zur ersten Aufführung die lustige Posse „Loge Nr. 7", Musik von Viktor Holländer, mit Alfred Schmajow in der Hauptrolle. Da sich am Ende dieses Monats das Berliner Residenz-Ensemble verabschiedet, kann „Loge Nr. 7" nur 6 Aufführungen erleben. Der Komponist, Herr Viktor Holländer, wird zur Erstaufführung persönlich am Dirigentenpult erscheinen.

Saalschlößbrauerei. Morgen, Sonntag, finden wieder zwei Konzerte der Görlachschen Kapelle statt. Für das Abendkonzert ist die Opern- und Operettensoubrette Fräulein Käthe Schmidt vom Deutschen Theater in Wilna gewonnen worden.

Frl. Blanda Hoffmann, die beliebte Operettensängerin, tritt am Sonntag, den 24. September, abends 8½ Uhr im großen Festsaal der Thaliasäle auf vielfachen Wunsch zum letzten Male unter Mitwirkung von Frl. Emmi Reike und Herrn Willi Brobs auf. Da die hallische Künstlerin wegen auswärtiger Engagements lange Zeit dem Publikum entzogen wird, ist zu diesem Ehrenabend sicher mit ausverkauftem Hause zu rechnen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf schon jetzt bei H. Hothan und Reinh. Koch sowie in den bekannten Zigarrengeschäften zu haben.

Konzert Ansorge-Marmont. Das am 2. Oktober cr. im Thaliasaal stattfindende Konzert von Conrad Ansorge muß als ein musikalisches Ereignis angesehen werden. Die Besucher des vorjährigen Symphonie-Konzertes im Stadttheater, dem Conrad Ansorge seine Mitwirkung lieh, ließen den großen Künstler Triumphe von hier selten erlebter Art feiern und die gesamte Kritik bezeichnete Ansorge als einen der größten heutigen Pianisten. — Die zur Mitwirkung gewonnene Sängerin Thea von Marmont hat sich überall als eine hervorragende Gesangs- und Vortragskünstlerin behauptet und ist namentlich in den Berliner Konzertsälen eine der beliebtesten Erscheinungen. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Leo-Slezak-Konzert. Ueberall ist die Nachricht „Leo Slezak singt" die die Konzertsäle bis auf das letzte Plätchen füllende Zauberformel geworden, weil es zu den seltenen Erlebnissen zählt, einer Tenorstimme von der Schönheit lauschen zu können, wie solche Kammersänger Leo Slezak aus Wien sein eigen nennt. Die Stimme des Künstlers — der im vergangenen Winter eine Reihe von Konzerten wegen einer hartnäckigen Erkältung absagen mußte — erstrahlt nach der sommerlichen Erholungspause wieder im alten Glanze, und Halle soll eine der ersten Städte sein, wo der große Sänger in diesem Winter Einkehr hält. — Eintrittskarten zu dem am 11. Oktober cr. im Thaliasaal stattfindendem Konzert in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Strafkammer.

Vereinsrecht und Belagerungszustand.

Halle, 22. September.

Sind Vorstandssitzungen anmeldepflichtig? Mit dieser Frage hatte sich die Hallesche Strafkammer als Berufungsinstanz zu beschäftigen. Im April d. J. hatte der Parteisekretär des hiesigen Sozialdem. Vereins, Reiwand, eine Funktionärsitzung einberufen, um über geschäftliche Dinge zu beraten. Es sollte über die Einberufung einer Kreisgeneralversammlung beraten werden. Unter dem Punkte Verschiedenes wurde dann eine Resolution eingebracht, die dem Hauptvorstand in Berlin aufforderte, zu der im Haag stattfindenden Friedenskonferenz einen Delegierten zu entsenden. Durch einen Zufall kam der Wortlaut der Resolution, die nur für den Parteivorstand bestimmt war, in den redaktionellen Teil des Volksblattes. Der Zensor strich die Resolution und die Polizei erblickte dann in der Zusammenkunft eine Versammlung. Wegen Vergehens gegen das Belagerungsgesetz in Verbindung mit einem Korpsbefehl mußte sich R. dann vor dem Schöffengericht verantworten. Der Korpsbefehl verlangt nur eine Anmeldung von Versammlungen und nicht von Vorstandssitzungen. R. erklärte, daß es sich lediglich um eine solche Sitzung gehandelt habe. Laut vorliegendem Statut sind die Funktionäre als zum Vorstand gehörig zu betrachten und gehören zum eigentlichen erweiterten Vorstand. R. erklärte damals auch, daß rein zufällig die erwähnte Resolution vorgeschlagen wurde. Im übrigen würde er auch die Sitzung nicht angemeldet haben, wenn er gewußt hätte, daß eine derartige Resolution käme. Die Vorstandssitzungen eines politischen Vereins müßten sich notgedrungen auch mit politischen Gegenständen befassen. Würde er gewußt haben, daß derartige Zusammenkünfte anmeldepflichtig seien, hätte er sie angemeldet. Ihm stehe deshalb schützend der tatsächliche Irrtum zur Seite. Im übrigen seien in letzter Zeit eine Reihe freisprechender Erkenntnisse, so auch in Magdeburg, wegen ganz gleich liegender Fälle erfolgt.

Das Schöffengericht sprach damals den Angeklagten frei. Es habe sich um eine Sitzung und nicht um eine Versammlung gehandelt. Außerdem sei nicht widerlegt worden, daß R. keine Veröffentlichung gewollt habe. — Der Amtsanwalt legte Berufung ein mit der Begründung, der Begriff Versammlung müsse im weitesten Sinne ausgelegt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160923038/fragment/page=0002

Vor der Strafkammer ergab sich derselbe tatsächliche Bestand. Der Staatsanwalt beantragte, wie vor dem Schöffengericht eine Geldstrafe von 15 Mark. Es handle sich um eine Versammlung und nicht um eine Sitzung.

Nach langer Beratung hob die Strafkammer das erste Urteil auf und verurteilte R. zu 15 Mark Geldstrafe. In der Begründung wurde ausgeführt: R. hätte die „Versammlung" anmelden müssen. Zum mindesten hätte er verhindern müssen, daß eine derartige Resolution eingebracht und angenommen wurde. Die Resolution sei schon vorher vorbereitet worden. Dem Angeklagten sei es dann sicher klar geworden, daß er verbotswidrig gehandelt habe.

Ein ungetreuer Postaushelfer.

Der 15jährige Postaushelfer St. aus Merseburg hatte in acht Fällen Wertbriefe unterdrückt und den Inhalt an sich genommen. In einem Falle fälschte er die Empfangsbescheinigung eines Einschreibebriefes. Als das herauskam, behauptete er, der Brief sei ihm von einer Frau abgenommen worden, die erklärt habe, sie sei die Empfängerin. Die Frau habe dann unterschrieben. Aus einem Paket stahl er einen Fahrradmantel. Außerdem nahm er ein Pedal an sich. Sonst fielen ihm Goldsachen in die Hände. Der reuige Bursche wurde zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt.

Predigt-Anzeigen.

14. Sonntag nach Trinitatis (24. September).

U. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. 10 Uhr Diakonus Knoblauch; nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl, derselbe. (Kollekte für Zwecke des Evangelischen Bundes.) 11¾ Uhr K.-G. in der Kirche, Archidiakonus Jahr. 11¾ Uhr K.-G. im Reformrealgymnasium, Diak. Knoblauch. — Dienstag ab. 6 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahlsfeier, Archidiak. Jahr.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonpf. Fries.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Superint. D. Wächtler. 10 Uhr Pastor Heintke; Beichte u. Abendmahl, derselbe. 11½ Uhr Franck. K.-G. in der Aula der Martinschule, Charlottenstr. 15, Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Richter. — Dienstag ab. 6 Uhr Kriegsbetstunde in der Marktkirche, Pastor Jahr. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Krondorferstraße 6a, Sup. D. Wächtler. Nachm. 2 Uhr K.-G., daselbst.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst zur Kriegstagung des Reformierten Bundes, Prof. D. Müller-Erlangen. (Sammlung für den Reformierten Bund.) 11¾ Uhr K.-G., Dompred. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr Liturgischer Festgottesdienst, Pastor Krafft-Barmen (Domkirchenchor). — Freitag, den 29. Sept., ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Dompred. Lic. Baumann. Sonnabend ab. 6 Uhr Vorbereitung, Dompred. Prof. D. Lang.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Gallert. 10 Uhr Pastor Dr. Vahldieck. K.-G.: 11½ Uhr in der Aula der Mittelschule Torstraße, Pastor Hellmann. 11¾ Uhr in der Kirche, Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Gallert. — Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Pastor Witte. Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Prof. Körner; nachher Beichte u. Abendmahl, derselbe.

Paul-Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte.

Prov.-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. — Donnerstag nachm. 5 Uhr K.-G., Pastor Hellmann.

St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Pastor Voigt. 10 Uhr Oberpfarrer Keller. ½12 Uhr K.-G., derselbe. — Donnerstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Oberpfarrer Keller. — Hospital: Vorm. ¾9 Uhr Oberpfarrer Keller.

Laurentiuskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Förster. 10 Uhr Pastor Wagner. 11½ Uhr K.-G., Pastor Wagner. — Dienstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Förster.

Stephanuskirche. Vorm. 8 Uhr (siehe Laurentiuskirche). 10 Uhr Pastor Meinhof. (Sammlung für den Ev. Bund.) 11½ Uhr K.-G., Pastor Meinhof. — Donnerstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann.

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Haberland (A.). ¼12 Uhr Besprechung mit konf. jung. Mädchen, Pastor von Broecker. ½12 Uhr K.-G., Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor von Broecker. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde (A.), Pfarrer Bach. Donnerstag ab. 8¼ Uhr religiöse Besprechung, Pastor von Broecker. Freitag ab. 8¼ Uhr Missionsversammlung.

Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Faßmer. 10 Uhr Pastor Kindervater. 11½ Uhr K.-G., Pastor Butz. 12¾ Uhr K.-G., Pastor Kindervater. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Faßmer. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde, Rudolf Haymstr. 37, Pastor Faßmer.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Superint. Hellwig. 10 Uhr Pastor Kunitz. 12 Uhr K.-G., Pastor Meltzer. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Sup. Hellwig. Freitag ab. ½9 Uhr Bibelbesprechung im Vereinszimmer Pestalozzistr. 4, Superint. Hellwig.

Petruskirche. Vorm. 10 Uhr Superint. Hellwig. ½12 Uhr K.-G., Pastor Kunitz.

Evang.-luther. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. ½3 Uhr Kriegsbetstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Straße 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saale. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Klinger. 11 bis 12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Festgottesdienst, Pred. Klinger. Anschließend weitere Feier des Jahresfestes des Frauenvereins. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Kriegsbetstunde, ders. — Nietleben: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag ab. 7¾ Uhr Versammlung, Prediger Klinger.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Ab. 7½ Uhr Kriegsbittandacht. — Mittwoch ab. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins. Donnerstag ab. 7½ Uhr Kriegsbittandacht. An den Wochentagen sind morgens 7¼ und 8 Uhr heil. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Vorm. 8¾ Uhr Gebetsvereinigung. 11½ Uhr Kinderstunde. Abends 8½ Uhr „Des Rätsels Lösung", Evangelist Dönitz. — Mittwoch abend 8½ Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde im Gemeinschaftshause, Margaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde, Prediger Jakob Kröker-Wernigerode. 11¼ Uhr Kinderstunde. Abends 8½ Uhr öffentl. Vortrag von Herrn Prediger Kröker. — Montag ab. 8½ Uhr Bibelstunde, Missionsinspektor K. Engler-Barmen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde, Prediger Nagel-Siegen.

Methodistengemeinde, Magdeburger Str. 27. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Gottesdienst, Prediger J. Benditzen. — Dienstag ab. ½9 Uhr Uebung des Gem. Chors. Mittwoch ab. ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag ab. ½9 Uhr Bibelstunde.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Jenrich. ¼12 Uhr K.-G., derselbe. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, ders. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Hobbing.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. 1 Uhr K.-G., derselbe.

Diemitz. Nachm 5 Uhr Pastor Dr. Vahldieck.

Ammendorf. Vorm. 9 Uhr Pastor Balthasar.

Beesen. Vorm. 11 Uhr Pastor Balthasar.

Passendorf. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst.

Dölau. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz. 12 Uhr K.-G., Pastor Dietz. — Donnerstag nachm. 5 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Dietz.

Lettin. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Dietz.

Wehlitz. Vorm ½10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i. R. Nerlich aus Halle a S.

Umzugs-Anzeige.

Bezieher (Name) ______

jetzige Wohnung ______ Str. Nr. ______

verzieht am ______

nach ______ Str. Nr. ______

Erstmalig ist die ______ Ausgabe

am ______ in die neue Wohnung zu liefern.

Bitte Ausfüllen, Ausschneiden und bei unserer Geschäftsstelle

Gr. Brauhausstraße 17

Fernsprecher 1133

einreichen.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Rennen in Wiesbaden am 22. September.

Taunus-Jagdrennen. 3000 Meter. 3000 Mark. Hrn. J. Taniels 4j. H. Carlchen 59 (Dyhr) 1., Smyrna 58 (Lewicki) 2., Little Ben 67½ (Kühl) 3. Tot.: 24; Pl. 13, 19, 15 : 10.

Kastel-Jagdrennen. Verkaufs-Rennen. 3500 Meter. 3000 Mark. Hrn. F. Köhlers 5j H. Crawford John 60 (Lewicki) 1., Sub Editor 62 (E. Weber) 2., Sallys Pearl (Gädicke) 3. Tot.: 24; Pl 25, 66 : 10.

Kurstadt-Preis. Handikap. Jagdrennen. 3200 Meter. 4000 Mark. Hrn. Lt. R. Hutschenreuters 6j. W. Smaragd 62½ (E. Franke) 1., Salambo 63½ (Dyhr) 2., Succurs 58 (Gädicke) 3. Tot.: 25; Pl. 20, 38 : 10.

Rauenthaler Jagdrennen. 3000 Meter. 2000 Mark. Hrn Orbergs 5j. St. Borchhorst 64 (Kühl) 1., Chriemhild 61 (Listl) 2., Kille Kille 57 (Busch) 3.

Lawn-Tennis.

Tennis-Wettkampf Halle—Jena. Auf den Plätzen des Vereins für Volkswohl (Sandanger) treffen sich Sonnabend nachmittag und Sonntag die beiden Mannschaften der Tennis-Vereinigung Halle und des Tennisklubs Jena in einem Vereinswettkampf. Es finden zunächst Einzelwettkämpfe statt, in denen sich die Spieler beider Parteien nach ihrer Spielstärke gegenübertreten. Ferner wird eine Reihe Herren-Doppelspiele zum Austrag gebracht werden, diese turniermäßig und mit Vorgabe, um einen Ausgleich in der Spielstärke herbeizuführen. Der Zutritt zu den Tennisplätzen ist diesmal unentgeltlich.

Provinzial-Nachrichten.

Aus dem Saalkreise, 22. Sept. (Zur Herbstbestellung.) Mit der Aussaat von Raps und Wintergerste ist schon länger die eigentliche Herbstbestellung eingeleitet worden, und jetzt sind auch die vorbereitenden Arbeiten für die Saatäcker von Weizen und Roggen im Gange. Zwar erschwerte die anfängliche Trockenheit diese Arbeiten, aber durch die Niederschläge der letzten Zeit werden sie etwas erleichtert, so daß bereits in diesen Tagen die Drillmaschinen die erste Aussaat von Brotgetreide dem Schoße der Mutter Erde anvertrauen. In der Regel wird mit Weizen begonnen, damit er sich genügend bestocken kann und widerstandsfähig genug in den Winter kommt; andererseits macht man auch mit dem Roggen den Anfang. Gewöhnlich rechnet man zur Herbstbestellung die Zeit 14 Tage vor Michaelis und 14 Tage nach Michaelis, obwohl die Witterung allein hierfür maßgebend ist. Frühe Saat hat durchgängig den Vorzug vor späterer, weshalb auch die Herbstbestellung jetzt bereits beginnt.

Coburg, 23. Sept. (Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung.) Folgender Anschlag befindet sich am Eingang der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen:

„Besucher der Basilika! Obacht!"

Bevor du eintrittst in das Heiligtum, frage dich: Habe ich meiner Gewissenspflicht genügt durch den festen Entschluß, nach meinen Vermögensverhältnissen die Kriegsanleihe zu zeichnen? Weg mit allen Bedenken! Weg mit allem Mißtrauen! Hast du noch 100 Mark im Besitze, dann besinne dich nicht länger! Uebergib sie in dieser Woche noch der Post oder deinem Seelsorger oder Ortslehrer oder Bürgermeister. Das ist deine Dankesschuld für die tapferen Vaterlandsverteidiger, das ist dein eigener Vorteil, da es keine sichere und einträglichere Kapitalsanlage für dich gibt. Nur so kannst du mithelfen, den Krieg zu kürzen. Erst, wenn du dich fest entschlossen hast, deine Gabe auf den Altar des Vaterlandes hinzulegen, erst dann hinein in das Innere dieser Basilika, erst dann hin zum Altar Gottes, der dir auch bezüglich der Pflichten gegen dein in gerechter Notwehr sich befindliches Vaterland einst das Richterwort zuruft: „Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung!"

Arnstadt, 23. Sept. (Eine hohe Geldstrafe) verhängte am Donnerstag das hiesige Schöffengericht über einen Lederfabrikanten von hier. Er war beschuldigt, die Verfügungen betr. die Beschlagnahme von Leder usw., sowie auch die behördlich festgesetzten Höchstpreise für Leder überschritten zu haben; er hatte an mehrere auswärtige Firmen sowie an eine hiesige Schuhfabrik Lederhäute verkauft, ohne im Besitz eines Freigabescheins zu sein. Ferner hatte er Leder über den Höchstpreis verkauft, wobei es, wie er zu seiner Verteidigung anführte, um aus dem Auslande bezogenes Leder sich gehandelt habe, für das er einen höheren Preis gezahlt habe. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von 4000 Mark.

Egeln, 23. September. (Umfangreiche Mehlunterschleife) hat jetzt unsere Polizei aufgedeckt. Es sind drei mit dem Mehltransport der hiesigen Mühle betraute Arbeiter verhaftet worden und in Untersuchungshaft genommen. Das von ihnen beiseite gebrachte Mehl ist teilweise im eigenen Nutzen verwandt, zum größten Teil nach auswärts verkauft. Wie groß die Menge ist, welche auf unrechtmäßige Weise in Verkehr gebracht wurde, muß erst die Untersuchung feststellen; mehrere Fälle sind bereits nachgewiesen, in denen es sich um je einen Sack Mehl handelt.

Leipzig, 23. Sept. (Kleiderdiebstähle in Schulen.) Die hiesige Kriminalpolizei ermittelte jetzt einen 19jährigen Arbeiter aus L.-Plagwitz, dem etwa 20 Diebstähle in Schulen zur Last gelegt werden konnten. In allen Fällen hatte der Bursche innerhalb der letzten fünf Wochen Schulen, in der Hauptsache Mädchenschulen, aufgesucht und frei dahängende Mäntel, Jacketts und Pelerinen verschwinden lassen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne A.-G., Aue i. S. Dem Bericht dieser mit einem Kapital von 5 Mill. Mark arbeitenden Gesellschaft (Metallwalzwerke und Herstellung von Silberwaren) ist zu entnehmen, daß in dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahr die Erzeugung von Friedensartikeln unter der Einwirkung der Metallbeschlagnahme stark beeinträchtigt wurde. Die rechtzeitige Umstellung des Betriebes für die Aufnahme von Heeresbedarfsartikeln ermöglichte jedoch, daß der Betrieb auch bis in das dritte Kriegsjahr hinein mit den verbliebenen und sonst zur Verfügung stehenden Arbeitskräften fortgesetzt werden konnte. Bei 511 010 (i. V. 514 165) Mark Abschreibungen auf Anlagen und 127 517 (26 658) Mark auf Debitoren bleibt nach Verrechnung von 67 149 (89 499) Mark Vortrag ein Reingewinn von 120 496 (67 149) Mark, der, wie schon gemeldet, vorgetragen wird. Eine Dividende gelangt danach ebenso wie im Vorjahr auch diesmal nicht zur Verteilung.

Die Chemische Fabrik zu Schöningen hat für das letzte Geschäftsjahr mit 12 Proz (8 i. V.) die bisher höchste Dividende verteilt bei 45 000 Mark Rücklage für Kriegsgewinnsteuer. Die Bilanz enthält 375 100 Mark Debitoren (601 900) und 249 000 (356 300) Mark Kreditoren. Neu erscheint in der Bilanz ein Effektenkonto mit 254 400 Mark.

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 24 November 1916 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung nach Vornahme der gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre wiederum die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. auf die Vorzugsaktien und von 2 Proz. auf die Stammaktien vorzuschlagen.

Metallwarenfabrik Erbe, Akt.-Ges. in Schmalkalden (Thür.). Trotz Stockung des Seehandels war wie die Verwaltung in dem Bericht für 1915/16 mitteilt, die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft unvermindert, weil sie sich den Anforderungen der Zeit anzupassen verstand und so hielt sich der Absatz auf voller Höhe. Der Bruttogewinn beträgt 618 300 (i. V. 534 000) Mark und der Reingewinn 197 700 (160 400) Mark, woraus mit 12 (10) Prozent die bisher höchste Dividende beantragt wird. Die Bilanz enthält ein Bankguthaben von 309 400 (348 400) Mark und 492 500 (9800) Mark Wertpapiere. Mit Aufträgen ist die Gesellschaft noch für einige Zeit genügend versehen.

Die Neue Hotelgesellschaft Akt.-Ges. in Berlin, die im Jahre 1911 das Monopolhotel in Berlin, Friedrichstraße 100, in der Zwangsversteigerung erwarb, erzielte im Jahre 1915/16 aus Pachtertrag 345 353 (1914/15. 345 503) Mark. Demgegenüber nahmen Zinsen 323 257 (322 132) Mark, Steuern und Handlungsunkosten 3341 (2825) Mark und Abschreibungen 18 199 (25 999) Mark in Anspruch. Es ergibt sich ein Gewinnsaldo von 455 (1038) Mark, wobei indes zu berücksichtigen ist, daß diesmal ein Vortrag aus dem Vorjahre nicht zur Verrechnung kam (im Vorjahr 6493 Mk.). Eine Dividende kann demgemäß nicht zur Ausschüttung gelangen. In der Bilanz sind das Grundstück Friedrichstraße 100 unverändert mit 5,7 Mill. Mark die Gebäude mit 2 065 000 (2 045 000) Mark ausgewiesen. Sie sind mit 7 Mill. Hypotheken belastet. Debitoren und Kasse erscheinen mit 91 540 (86 032) Mark, Kreditoren mit 204 889 (167 836) Mark.

Die A. E. G als Schiffsbauerin. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin hat sich auf der Insel Finkenwerder einen beträchtlichen Grundbesitz vom Hamburger Staate gesichert, um auf diesem Gebiete im geeigneten Augenblick eine große Schiffswerftanlage für eigene Rechnung, aber in Anlehnung an die tatsächlichen Bedürfnisse der Großreedereien zu begründen. Es handelt sich um eine Industrie- und Werftanlage, die in der Hauptsache dem Bau von Motorschiffen gewidmet sein soll.

Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg-Harburg. Bei der Gesellschaft erhöhten sich im abgelaufenen Jahre die Schwierigkeiten der Beschaffung geeigneten Rohmaterials. Sie beteiligte sich, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können, an der Ausnutzung des österreichischen Textilit-Patentes. Der Bruttogewinn beträgt 966 928 (1 644 829) Mark, der Reingewinn einschließlich 281 172 (78 267) Mk. Vortrag = 459 930 (497 023) Mark. Es werden, wie gemeldet, wieder 6 Proz. Dividende auf das 3 Mill. Mark betragende Aktienkapital in Vorschlag gebracht. Auf neue Rechnung sollen 279 930 (281 172) Mk. vorgetragen werden. Dem Erneuerungsfonds sind 100 000 (50 000) Mk. als angemessene Abschreibung auf Fabrikanlagen zugeschrieben; er stellt sich somit auf 3 460 000 (3 360 000) Mark am 30. Juni 1916. Nach der Bilanz hatten Kreditoren 375 943 (892 513) Mk. zu fordern, während Debitoren 1 069 463 (2 488 970) Mark schuldeten. An Effekten einschließlich Zinsen werden 1 228 298 (744 633) Mark ausgewiesen.

Hallischer Wetterbericht.

	22. Sept. 9 Uhr abends	23. Sept 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760.7	761.2
Thermometer Celsius	+10.9	+5.8
Rel. Feuchtigkeit %	74%	88%
Wind	NW 2	W 1

Maximum der Temperatur am 22. Sept. +13.9° C

Minimum in der Nacht vom 22 Sept. zum 23. Sept. +4.8° C

Niederschläge am 23 Sept. 7 Uhr morgens 0.0 mm.

Wetterwarte Hamburg.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.
Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

24. September: Sonne bei Wolkenzug, ziemlich warm, strichweise Regen.
25. September: Veränderlich, ziemlich kühl.
26. September: Wolkig, teils sonnig, vielenorts Regenfälle.
27. September: Vielfach Regen, meist bedeckt, milde.
28. September: Wolkig, teils sonnig, strichweise Regen, ziemlich warm.
29. September: Meist heiter, leichte Wolken, sonst wenig verändert.
30. September: Wolkig, manchenorts Regenfall.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 13. Fernsprecher Nr 1352, 1383, 1692.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160923038/fragment/page=0003

Das Federnde Moll-Rad

für Kraftfahrzeuge jeder Art

bedeutet das Ende der Auto-Reifen-Not.

Johs. Moll & Co. G. m. b. H. Auto-Räder-Fabrik Berlin S 59, Urbanstr. 114/115

Moritzplatz 4234, 4235.

Bekanntmachung.

Bei der in Gegenwart eines Königlichen Notars stattgehabten **Verlosung der Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft** sind die Nummern:
Lit. A. Nr. 190, Nr. 197, Nr. 281 a M. 1000.—
Lit. B. Nr. 2, Nr. 40, Nr. 76, Nr. 83, Nr. 139 a M. 500.—
gezogen worden.

Die Rückzahlung dieser Beträge erfolgt vom 1. April 1917 ab gegen Einsendung der Stücke und der noch nicht fällig gewesenen Zinsscheine und Talons bei den Bankhäusern:
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.,
H. F. Lehmann, Halle a. S.,
Reinhold Steckner, Halle a. S., sowie
der Kasse unserer Gesellschaft.

Die verlosten Stücke treten mit dem 1. April 1917 ausser Verzinsung.

Halle a. S., den 21. September 1916.

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen F. Zimmermann & Co., Aktien-Ges.

Der Vorstand.
W. Jordan. E. Rusch.

Verlag von **Otto Hendel in Halle a. S.**

Der lebendigo Baum

von **Paul Lehmann.**

Preis kartoniert 2 Mk., fein gebunden 3 Mk.

Ganz abseits von den jetzigen Kriegswirren, steht dieses neue Buch des feinsinnigen Akabjah-Dichters doch im engsten Zusammenhang mit den Hoffnungen und sehnsuchtsvollen Wünschen, die wir an die Tage des kommenden Friedens knüpfen und an die sittliche Erhöhung der gesamten Menschheit.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Tapeten billig!

Reste sowie grosse Bestände an Friedensware

weit unter Preis.

Rolle von **10 Pfg.** an.

Reiche Auswahl der neuesten Muster.

Ia. Tapeten-Kleister.

Gustav Frauendorf, Inh. Felix Frauendorf.

Nur Schulstrasse 3—4. Eckgeschaft.

Man achte auf Firma. Fernruf 2341.

Von unserem Obstüberschuß haben wir, soweit Vorrat reicht, **beschlagnahmefrei,** abzugeben

Gravensteiner Aepfel, für 50 Kilo **Mk. 32.—**

Geflammter Kardinal, „ „ „ **Mk. 27.—**

in Körben von 70 Pfund, Verpackungskosten im Preise eingeschlossen, in Körben von 40 Pfund 2 Mk. höher. Ab Station Merseburg. Nachnahme oder verher, Einsendung des Betrages. (Postscheck-Konto 4587 Leipzig.)

Gross & Co., G. m. b. H.

Merseburg. Abteilung: **Obstverwertung.**

Offene Stellen

Maurer und Bauarbeiter

werden eingestellt bei den Bauten

der Anilinwerke in Wolfen b. Bitterfeld,

und bei den Bauten des

Ammoniakwerkes bei Merseburg.

Carl Lingesleben, Baugeschäft,
Halle a. S.

Kriegsbeschädigte, militärfreie und nicht kriegsverwendungsfähige

Schlosser, Dreher und Metallhandwerker

für dauernde Stellung in unsere Waffenabteilung

gesucht.

Eigenheime mit Gärten mit besonders günstigen Bedingungen für Kriegsbeschädigte können in im Bau begriffener Wohnkolonie von zusammen 320 Häusern erworben werden.

Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik

Abteilung Sömmerda.

Techniker oder geübter Zeichner

für **Installationsbüro** (Heizungs-, Be- und Entwässerungsanlagen) so ort **— gesucht. —**

Richard Schulter, Mittelstraße 2.

Zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtiger

erfahrener

Ingenieur

gesucht

mit längerer Praxis in der **Projektierung und Aquisition elektrischer Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen,** sowie für **Montagebeaufsichtigung.** Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photographie und Angabe des Militär-Verhältnisses erbeten an

Rich. Hegelmann,
Hoflieferant, elektrotechn. Fabrik, Erfurt.

Elektromonteure

für Hausinstallation sucht

Rich. Hegelmann,
Hoflieferant, Erfurt.

Tüchtige

Erdarbeiter u. Verbauer

für Merseburg sofort gesucht.

Zu melden: **Heinrich Scheven, Baustelle Mühlgraben am Jägerplatz.**

Wir suchen zum alsbaldig. Antritt spätest für 1. Nov. cr. eine gewandte u. sichere

Stenotypistin,

die eine gute Handschrift besitzt u. im allgemeinen Bureaudienst erfahren ist. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche **bei freier Station** erbeten.

Das Rentamt der v. Bredow'schen Begüterung zu Bredow b. Nauen.

Ein **fleißiges, sauberes** **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, das schon in besserem Hause tätig war, zum 15. Okt. **gesucht.** Vorstellen bitte Dienstag, den 26. Sept., zwischen 11 u. 12 und 2 u. 4 Uhr. Frau Oberlehrer **H. Cleve,** Franckesche Stiftungen, Eingang 3.

Stellen-Gesuche

Jurist

militärfrei, seit 3 J. in Handel und Großindustrie tät., in Kriegswirtschaft erf., sucht Vertrauensstellg. per 1. 10. oder später. Offerten erbeten an **Kühnscherf, Burgk** bei Dresden.

Vermietungen

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Innenklosett, Keller und Bodenk. sofort oder später zu vermieten Königstr. 61 beim Hausmann.

Herrschaftl. Wohnung Harz 9,
1 Treppe hoch, mit Gartenbenutzung zum 1. Oktbr. zu vermieten. Auskunft im Hause bei Frau **Michael.**

6-Zimmer-Wohnung mit Bad, Innenkl., reichl. Zubeh., gr. Balk. mit schön. Ausf. n. d. Gart. d. Franck Stiftung., z. 1. 4. 17 z. verm.
Ernst Hofmeister,
Lindenstraße 13, part.

Harz 1, 3. Etage,

300 qm troek. Lagerräume

sofort oder später zu vermieten.

Harz 1, Hof,

kl. Werkstatt m. Wohnung

oder Lagerraum zum 1. 1. 17 oder 1. 4. 17 zu vermieten. Näheres **Scharrenstraße 8, part.**

Versetzungshalber

5-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Gas, Bad zu vermieten.

Werner, Rathausstr. 8.

Zillmann & Lorenz

Delitzscherstraße 9. — Fernruf 6053 u. 6055.

Möbeltransport, Verpackung u. Lagerung.

Beste Empfehlungen auch über Ausführungen während der Kriegszeit.

Großes, modernes Lagerhaus mit verschließbaren Einzelkabinen.

Weidenplan 1, II
große herrsch. Wohnung zu vermieten
Leere Stube sof. od. spät zu verm
Ladenbergstr. 56. p. r.

Zu verkaufen

Gesunde, gelbe

Möhren

zu Speise- und Futterzwecken gibt in Ladungen und Stückgutposten preiswert ab **Gotthold Eschner, Wittenberg** (Bez. Halle), Fernruf Nr. 40.

Jg. Kaninchen zu verkaufen.
Rammler zum Decken vergibt **Gasthof 3 Kugeln, Mansfelderstraße 54.**

Gasmotor,
gut erhalten, 8 PS,
preiswert zu verkaufen
Gr. Klausstraße 40.

Kaufgesuche

Aus Privat gebr. Pianino geg. Kasse ges. Rudolf Haymstr. 1, part.

Seit Jahren

zahlt allerhöchte Preise f. getrag.

Herrenkleider,

Schuhwerk, owie ganze **Nachlaße.**

Bei Bestellung durch Postkarte oder Telephon **Nr. 4889.** Komme sofort auch außerhalb.

Ein- und Verkaufshaus
22 Schülershof 22, am Marktplatz
Renner.

Vermischtes

Alleinstehende, gebildete

Witwe,

(vermögend, Hausbesitzerin), Mitte der 50er. **wünscht sich** mit einem gutsituierten Herrn im entsprechenden Alter, ohne Anh., den besseren Kreisen angehörend, **zu verheiraten.** Herren, den. an einem gemütlichen Heim gelegen ist, weid. gebeten, vertrauensvollst sich unt. Nr. 2213 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel** zu melden. Diskretion **unbedingt** Ehrensache.

Kopfwasch-Pulver
Veilchen parfümiert
3 Beutel 50 Pfg.
Dufthaus Sass,
Poststr. 1. am Leipz. Turm.

Kachel-Oefen
ohne setzen je nach Größe v. 25 M. an
mit „ „ „ v. 65 „
C. Böhme, Scharrenstraße 8. Fernsprecher 2308.
Gegr. 1764.

Dachdeckerarbeiten
(Schornstein, Mauer), Rauch beseitigen, Giebel abputzen, beste Ausführung zu soliden Preisen.
Moritz Weber,
Dachdeckermstr., Schloßberg 3.

Herr Nachbar! Wo lassen Sie Ihre Uhren reparieren?
Nur beim **Uhrmacher Kielpennig, Reilstraße 129.**
Tel. 4425.
Dort finden Sie auch reichhaltige Auswahl in **Uhren, Goldwaren u. Optik.**

Metallbetten an Private, Katalog frei
Holzrahmenmatratz., Kinderbetten
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Der Kriegs-Atlas
darf in
keinem Tornister fehlen
Zu beziehen durch die Saale-Zeitung.

Rechts- und Steuer-Sachen, sowie
Testamente, Verträge
jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch
C. Schröder, Volksanwalt,
Mittelstraße 6, II.
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Amtliche Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kürschners **Wilhelm Schmidt,** früheren Inhabers der Firma **Chr. Voigt** zu Halle a. S., wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 21. Septbr. 1916.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Trauer-

Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe

Anfertigung nach Mass schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.

A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter
Charlotte
mit dem Kaufmann
Wilhelm Krumhaar,
Leutnant d. Res. im 2. Kurhess. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 47,
beehre ich mich anzuzeigen.
Helene Thielicke
geb. Schaaf.
Mühle Wettin a. Saale, im September 1916.

Meine Verlobung mit
Fräulein
Charlotte Thielicke,
Tochter des verstorbenen Königl. Mühlenpächters Herrn Theodor Thielicke und seiner Frau Gemahlin Helene geb. Schaaf, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Wilhelm Krumhaar,
Leutnant d. Res.
Gera-R., im September 1916,
z. Zt. im Felde.

Ausbesserin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Sternstr. 7 III l

---

Heute nachm. 1½ Uhr entschlief sanft unser guter Vater
Friedrich Rathsfeld
im 84. Lebensjahre.
Paul Rathsfeld,
Minna Rathsfeld
geb. Tetzner.
Halle a. S., Landwehrstrasse 7.
den 22. Septbr. 1916.
Beerdigung Montag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir zu meinem 64. Geburtstage durch seinen Kompagnieführer die tieferschütternde Nachricht, dass unser jüngster, heissgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel, der Kriegsfreiwillige Gefreiter

Richard Pretzsch

am 15. September im blühenden Alter von nicht ganz 20 Jahren durch einen Granatschuss (Kopfschuss) den Heldentod für sein deutsches Vaterland erlitten hat.

Halle a. d. S., Trothaerstr. 20, den 22. Sept. 1916.

Im tiefsten Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen

Familie Berginspektor Wilh. Pretzsch.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160923038/fragment/page=0004